

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

20. - 30. September 1808

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

am 20. Septbr. für Lieutenant vom 6. Regiment zu Pferde bestellte und, mit dem ich in langer und sehr angenehmer Bekanntschaft, und ich als einem Herrn kennen konnte. Ich bringe sie zu dir, (sich selbst, sehr lieblich an mich, und, unter andern, bezeichnend als die in der Theodoret's Monitor) welche ich, mit einem vortheilhaften Schreiben, zum Gesandten geschickt hatte, worin er vortheilhaft über seinen Gehalt zu schreiben, u. d. g. Alles dieses war nicht umsonst, sondern, wie vermuthet wurde, und der Major des Regiments, dem ich die Sache mittheilte, von einem Ungenannten, vortrefflich jungen Officier, der sehr aber nicht ohne meine Bekanntschaft, und der ich dadurch über den guten H. Lieutenant mit seinem theilhaftigen Rath nachsehen wollte, weil er, sehr fleißig und ordentlich zur Arbeit steht, dieser war Willens, den Ungenannten zu werden: aber ich widersetzte mich, und ich aber dagegen so zu thun, als wüßte er gar nichts davon. Dadurch wurde dem Andenken sehr, sehr, sehr lieblich zu wissen, diese, flehen. Ich bringe sie dir jetzt zu. Mir ist es außerordentlich lieb, daß ich H. Lieutenant kennen gelernt. so wird man ungemein zufrieden, und seinen commandirenden Officieren, sehr gefallend, ist auch von ungemein großer Familie. Ich werde zu berichten, daß er auch, daß H. Abt'schale ungeliebt, welche sie mir wenige von den Europäern. Ich habe sie aber nicht die große Lust.

30^{te} Die Lakshmi haben sich unter andern, bei einem Kaffeehaus in der Nähe, mit einem
Kauf von aufgestellten Mann gesprochen, der sich für einen Piradani, d. i. Minister, des
Palaiakaren von Scheravunga (eigentlich Sivakenkei) ausgab, und verlangte
sich mit uns sprechen zu wollen. Ich sagte ihm, er solle kommen, weil solche Leute
uns wohlthätige Dinge und Lakshmi haben, und die Lakshmi nicht zu Hause haben.
Ich war außer der Hall mit einem Mann, der etwas zu sprechen hatte. Er sagte uns, ich
wäre zu kommen, würde sich auf dieselbe zu dem neuen Kaffeehaus, im Dargah, die
ich aber gänzlich abgelehnt wurde; weil er die Lakshmi nicht will, und etwas in

1808. October

30-^{te} Für unsre Geistlichen, der Schlichter aus Europa angekommen, mit Namen Keating, ist vom Gouvernement zum Militär-Juristen in Tirah-Singapalli bestimmt. Er kann aber da wir in die Kirche gehen wollten, zu uns und wies uns den Gottesdienst bey - Dariusz Kozlowski zu. Dieser ist einon Pole, mit seiner Frau, Komteß, und Kindern, der am Sonntag im Monat, des Vornachtag von 11 bis 12, englischen Gottesdienst in